

BIOAKTUELL

Aktualisieren Sie den Biodiversitäts-Check bis zum 31. Januar

Alle Knospe-Betriebe müssen vor der Biokontrolle 2016 den Biodiversitäts-Check ausfüllen oder aktualisieren. Wenn Sie die Check bis spätestens 31. Januar 2016 aktualisieren und abschliessen, werden die Angaben direkt an die Kontrolle weitergeleitet und Sie sparen sich das Ausdrucken sowie weiteren Kontrollaufwand.

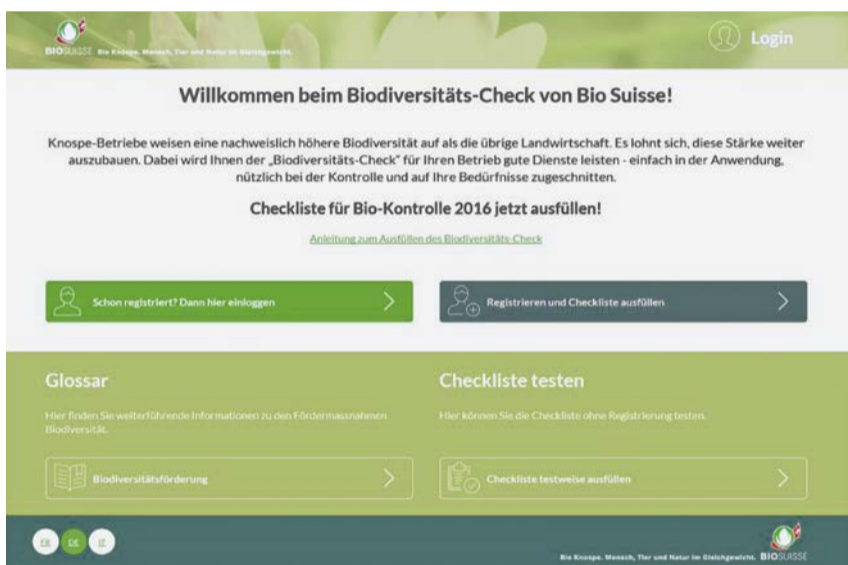
Gehen Sie zum Biodiversitäts-Check auf www.biodiversitaets-check.ch.

Loggen Sie sich in Ihren Biodiversitäts-Check ein, aktualisieren Sie Ihre Daten und schliessen Sie die neue Version mit Klick auf «Biodiversitäts-

Check abschliessen» ab. Ihre Daten stehen Ihnen auch im Folgejahr wieder zur Verfügung.

Falls Sie das Passwort vergessen haben, eine Anleitung zum Ausfüllen benötigen oder fachliche Unterstützung bei der Umsetzung von sinnvollen Biodiversitätsmassnahmen wünschen, finden Sie weitere Hinweise dazu auf der Bioaktuell-Seite:

<http://www.bioaktuell.ch/de/aktuell/meldung/article/aktualisieren-sie-den-biodiversitaets-check-bis-zum-31-januar.html>



Startseite des Biodiversitäts-Checks.

VERANSTALTUNGEN

BIOAGENDA

Biologiehennentagung

- Wann** Donnerstag, 28. Januar, 9.00 bis 12.40 Uhr
Wo FiBL, Raum Aula, Ackerstrasse 113, 5070 Frick
Was Die Biologiehennentagung 2016 informiert über Eequalität und neue Methoden der Vogelmilbenbekämpfung. Zuerst jedoch blickt Bio Inspecta zurück auf das abgeschlossene Kontrolljahr. Ergänzt wird die Veranstaltung mit kurzen Berichten zu aktuellen Forschungsprojekten von ETHZ, Vetsuisse/BLV und FiBL sowie zu Aktivitäten von Bio Suisse.
Kosten Bäuerinnen, Landwirte und Studierende Fr. 45.–, alle anderen Fr. 75.–, Mittagessen Fr. 33.–
Auskunft Veronika Maurer, FiBL, 062 865 72 57, veronika.maurer@fibl.org
Anmeldung bis 22. Januar an FiBL Kurssekretariat, Stefanie Leu, Tel. 062 865 72 74, kurse@fibl.org, anmeldeservice.fibl.org

Regionale BTA-Informationsanlässe 2016

- Wann** Montag, 1. Februar, ab 20.00 Uhr
Wo Strickhof Eschikon 21, 8315 Lindau
Was Immer im Winter besucht Bio Test Agro die Regionen, um über Richtlinienänderungen und andere wichtige Fragen zum biologischen Landbau zu informieren. Alle Landwirtinnen und Landwirte und weitere Interessierte sind herzlich willkommen. Eine Anmeldung ist nicht nötig.
 – Informationen aus der BIO TEST AGRO AG
 – Neuerungen BioV, Bio Suisse und ÖLN
 – E-Kontrolle und Kundenportal
 – Wer kauft unsere Bioprodukte heute und in Zukunft und warum?
 – Verschiedenes, Diskussion
Kosten Die Veranstaltung ist für alle Teilnehmer kostenlos
Auskunft Stefan Bühler, Bio Test Agro AG, Tel. 031 722 10 72

Grundausbildung Bioimkerei 2016

- Wann** Jeweils Samstag, 6. Februar, 5. März, 2. April, 7. Mai, 4. Juni, 2. Juli, 6. August, 3. September
Wo FiBL Frick, und Vitznau auf die Wissifuh
Was Dieser Kurs, konzipiert für Anfängerinnen und Anfänger, ist auch für Menschen geeignet, die bereits erste Erfahrungen mit Bienen haben. Themen: Bienenvolk, Auswinterung, Frühjahrsrevision, Umstellung der eigenen Imkerei, Schwarmzeit und Vermehrung, Naturwabenbau im Bienenvolk, Jungvolk Aufbau, Krankheiten und Parasiten, Honigernte, Fütterung, Futterkontrolle, Varroa-Behandlung, Bio Imkerei Richtlinien und Standards, Kontroll und Zertifizierung. Der Kurs hat einen theoretischen und praktischen Teil.
Auskunft Salvador Garibay, FiBL, 062 865 72 82, salvador.garibay@fibl.org
Kosten pro Kurstag Fr. 100 plus Verpflegungspauschale Fr. 25
Anmeldung FiBL Kurssekretariat, Stefanie Leu, Tel. 062 865 72 74, kurse@fibl.org, anmeldeservice.fibl.org

FIBL

Ferkel beim Absetzen richtig füttern

Das Ferkel verliert seine Mutter, erfährt eine Futterumstellung und muss sich mit neuen Buchtengegnossen und einer fremden Umgebung auseinandersetzen – das Absetzen ist eine Stresssituation.

Autor: Barbara Früh, FiBL

Die Ferkel nehmen anfangs «aus Frust» weniger Futter auf, als sie brauchen. Die Mangelversorgung führt zum Abbau der Fettreserven und es kommt zu einer Verkürzung der Darmzotten und zur Reduktion darmlingiger Enzyme. Fressen die Ferkel nach der Hungerperiode mehr, bleibt ein Teil der Nahrung unverdaut im Darm und bildet einen guten Nährboden für krankmachende Coli-Keime, was in der Regel zu Durchfall führt.

Ferkel auf das Absetzen vorbereiten

Um Durchfall vorzubeugen, sollten die Ferkel bezüglich Fütterung auf das Absetzen vorbereitet werden, d.h., durch frühe Beifütterung wird der Magen auf die Salzsäureproduktion vorbereitet. Zudem kann Futter eingesetzt werden, das den pH-Wert im Magen absenkt. Dadurch können Krankheitserreger abgetötet werden. Hierfür eignen sich Silagen von bester Qualität. Diese enthält Milchsäurebakterien und natürliche organische Säuren. Als Alternative kann 1 Prozent Obstessig in die Ration eingemischt werden. Probiotika und Joghurt unterstützen die Verdauung. Wühlerde enthält Huminsäuren, wel-



Fütterung und Haltung müssen stimmen. Absetzferkel sind sehr wärmebedürftig, da sie energetisch unterversorgt sind und körpereigene Fettreserven abbauen.

(Foto: Barbara Früh, FiBL)

che ebenfalls einen positiven Effekt auf die Verdauung haben.

Vermieden werden sollten Futterkomponenten oder Mischungen mit hoher Pufferkapazität, d.h. mit einem hohen Kalziumgehalt. Hierfür kann das gängige Futter mit 50 Prozent Gerste gestreckt werden oder man lässt sich ein spezielles Absetzfutter herstellen. Der Rohproteingehalt sollte auf 150 Gramm pro Kilo und der Kalziumgehalt auf 6 Gramm pro Kilo be-

grenzt sein. Der Rohfasergehalt sollte dagegen auf zirka 6 Prozent erhöht werden durch die Zugabe von Gerste, Hafer, Triticale, Heu oder Silage. Wichtig ist, dass bei Problemen mit Durchfall das Futter in den ersten 14 Tagen nach dem Absetzen zurückhaltend und in mehreren Mahlzeiten pro Tag verabreicht wird.

Wichtig: Futter und Wasser müssen immer frisch, die Tröge und Ställe immer sauber sein.

FIBL

Die Sortenliste «Futterbau und übrige Ackerkulturen 2016» ist da

Die Liste beinhaltet die verfügbaren Sorten von Mais, Körnerleguminosen, Ölsaaten, Rüben, Zwischenfutter und Gründüngungen sowie Futterbaumischungen. Sie wird jährlich an einer Sitzung mit Vertretern der Saatgutfirmen, dem FiBL und Bio Suisse diskutiert und aktualisiert.

Autor: Matthias Klais, FiBL

Im Vergleich zum vorherigen Jahr wurden einige Änderungen bei der Sortenwahl und Einstufung vorgenommen. Die Änderungen in den Einstufungen sind rot markiert. Es lohnt sich also, die Sortenliste anzuschauen. In der Sorten-

liste wird das Reglement verständlich beschrieben und erklärt, auf was beim Samenkauf zu achten ist. Bei Fragen wenden Sie sich jederzeit an die Saatgutstelle.

Zur Erinnerung: Bei Arten, die in Stufe 1 und 2 eingeteilt sind, ist der Gebrauch von Biosaatgut obligatorisch. Für die Stufe 2 sind für gewisse Gründe Ausnahmegenehmigungen möglich. Diese beantragen Sie auf www.organicxseeds.ch, auch wenn es momentan kein Angebot in Bio gibt. Die Bewilligung ist in diesem Fall kostenneutral. Für die Arten der Stufe 3 ist der Gebrauch von Biosaatgut nicht obligatorisch, sofern das gewünschte Saatgut nicht in Bioqualität zur Verfügung steht. Für die Kontrolle drucken Sie sich eine Bestä-

tigung auf www.organicxseeds.ch aus, wofür Sie sich einmalig registrieren und ein Konto eröffnen müssen.

Bei Gebrauch von konventionellem Saatgut muss belegt werden, dass es nicht behandelt wurde mit Substanzen, die nicht in der FiBL-Betriebsmittelliste aufgeführt sind. Für die Biokontrolle müssen Verpackungen, Lieferscheine und Rechnungen mit dem Vermerk «Nicht behandelt» bereitliegen.

Gründüngungen und Zwischenfutter

In Frankreich zum Beispiel muss der Bioanteil mindestens 70 Prozent betragen. Auch in der Schweiz sind die Saatguthändler und Bio Suisse bestrebt, den Bioanteil in den Mischungen zu erhöhen. Neu müssen die 100er-, 200er- und 300er-Mischungen mindestens einen Bioanteil von 60 Prozent enthalten, die 400er-Mischungen einen Bioanteil von 40 Prozent.

Landwirte, die ihre Mischungen selber zusammenstellen müssen, gewährleisten, dass die verschiedenen Komponenten Bioqualität aufweisen, für einzelne Komponenten muss jeweils eine Bewilligung eingeholt werden. Spezialmischungen müssen je nachdem, welcher Standardmischung sie entsprechen, mit den korrespondierenden Bioanteilen gemischt werden. Für nichtbiologische Arten, die in Stufe 1 oder 2 eingeteilt sind, muss eine Ausnahmegenehmigung eingeholt werden.

Die Sortenliste ist im FiBL-Shop erhältlich und kann kostenlos heruntergeladen werden.

Sorte (Züchter/Sortenname/Produktionsland)	Eignung		Verdaulichkeit	NEI	Hygienefähigkeit	Hochmischungsanforderungen	Stärkegehalt	Saatgutverfügbarkeit / Eigenschaften und Bemerkungen
	Silomais	Körnermais						
Maissorten								
Maissorte (2015, KWS, D)	○	●	+++	++	++	++	++	Früher Doppelnutzungsart mit hohem Ertragspotential im Silo- und Körnermais. Geeignet für kalte Lager - sehr gute Heilansatzpunkte. Toleros.
Fabregas (2004, KWS, D)	●	○	+	++	++	++	++	Ertragsstarker früher Silomais. Überzeugt mit hohen TS-Erträgen und früher Abreife.
Winterrüben								
Colline (2012, KWS, D)	●	○	+	++	++	++	++	Grosse, massenwichtige Hybride mit hohem Leistungspotential.
Gottardo KWS (2013, KWS, D)	●	○	+++	+++	+	+	+	Mittlerer Silomais mit hohem Stärke- und TS-Ertrag. Als Körnermais mittelmäßig. Überzeugt mit dem Stärkegehalt der Verdaulichkeit und Blütschmelze. Hohe Körnerausbeute.
LG 30.215 (2015, Lisagrain)	●	●	+++	+++	+	++	++	Doppelnutzung als Körner- und Silomais. Ausgezeichnete Futterwert und hohe Kobaltingehalte.
Genoa (BRG, 2012)	●	●	++	++	+	+	++	Hohe Masseerträge. Als Silo- u. Körnermais.
Millem (2012, KWS, D)	●	●	+++	+++	++	++	+	Doppelnutzung als Körner- und Silomais. Gute Jugendentwicklung, sehr gesund und standfest. Auch als Körnermais geeignet.